

Fitness zum Discount-Preis

Neuer Anbieter lockt mit 15-Euro-Paket immer mehr körperbewusste Kunden an. In diesem Jahr sind gleich zwei weitere Studio in Bochum geplant

Von Nadja al Massalmeh

Ein frischer Zitrusduft empfängt die Sportler, wenn sie sich bei entspannter Lounge-Musik in den stylischen Kabinen umziehen. Auf der Gerätefläche herrscht Disco-Sound. Schicke Fitnessmaschinen und Cardio-Geräte laden zum Workout ein.

FitX ist neu, ist cool und ziemlich günstig. Für 15 Euro im Monat gibt es das „Rundum-sorglos-Paket“, verspricht der Anbieter.

„Wir haben 24 Stunden am Tag geöffnet, bieten Geräte, Freihanteln und Kurse an“, so der Vertreter der Geschäftsführung der Fitnessstudio-Kette, Daniel Ewald. Außerdem inbegriffen sind eine Getränkeflatrate, ein Gerätezirkel und ein separater Lady-Trainingsbereich.

Vor nicht allzu langer Zeit war FitX noch ein Geheimtipp. Jetzt schickt sich das Discount-Studio an, Branchen-Führer zu werden. 2009 wurde das erste Studio in Essen eröffnet. Inzwischen sind zwölf hinzugekommen; in diesem Jahr sollen 15 weitere entstehen. Zwei davon in Bochum. Beim Rundgang durch das Studio in Wattenscheid erklärt Daniel Ewald: „Bis 2018 wollen wir deutschlandweit mit 100 Filialen vertreten sein.“ Ein sportliches Ziel, aber das Konzept scheint bisher aufzugehen.

Abgetrennter Hantel-Bereich

Doch wie kommt es, dass FitX ein so umfassendes Angebot zu so einem günstigen Preis anbieten kann? „Ganz einfach, wir konzentrieren uns auf das Wichtigste. Das Konzept ist gut durchdacht, langfristig ausgelegt und die Filialen sind gut vernetzt.“ Ein weiterer wichtiger Faktor sei der Standort. Ende 2014 zieht FitX in das derzeitige Postgebäude direkt am Bochumer Hauptbahnhof ein. Bereits im Herbst soll die Filiale an der Herner Straße 412 (derzeit Jumbo Zoo) eröffnet werden. Auf rund 3000 Quadratmetern entsteht dann eine weitere Muckibude, die rund um die Uhr geöffnet hat. Doch Gewichte stemmen steht bei der Fitnessstudio-Kette, die Jacob Fatih 2009 ins Leben gerufen hat, laut Geschäftsphilosophie nicht im Vordergrund. „Wir bieten Sportmöglichkeiten für alle Altersgruppen. Jeder zwischen 15 und 80 wird bei uns etwas Passendes finden“, so Ewald.

Es sollen sich nicht nur junge Männer wohlfühlen, Aber die auch.



Jacqueline Simon trainiert im Bochumer Fitnessstudio FitX, um ihre Brustmuskulatur zu stärken.

FOTOS: INGO OTTO



Jan Franzen stählt mit Kurzhanteln seinen Bizeps. Das Fitnessstudio plant zwei weitere Standorte in Bochum.

„Wir haben einen abgetrennten Freihantelbereich, einen großen Kursraum, der Platz für rund 100 Sportler bietet“, erklärt der Sportwissenschaftler. Acht Trainer stehen abwechselnd im Studio zur Verfügung, erstellen Trainingspläne, erklären Übungen und leiten die 35 Kurse pro Woche.

„Unser Konzept ist einfach. Es gibt nur einen Vertrag, keine versteckten Kosten, keine Quartalszuschüsse oder extra Kursgebühren“, erklärt Ewald. Das Angebot scheint bei körperbewussten Kunden anzukommen: Über 1000 Sportler in Wattenscheid haben sich schon überzeugen lassen.

Bochumer Anbieter warnt: „Fitness-Markt ist ruinös“

Axel Seide sieht angestammte Klubs in Gefahr

Von Jürgen Stahl

Die Fitness-Branche wird von immer mehr Billiganbietern überschwemmt. „Der Markt ist übersättigt, der Wettbewerb ruinös“, warnt Axel Seide, Chef von „Family Fitness“, im WAZ-Gespräch.

Als „Dumping- und Kampfpreise“ bewertet Seide die Angebote, mit denen u.a. „FitX“ wirbt. Rechnen ließen sich derartige Offerten nicht. „Das funktioniere nur über Masse, nicht aber über Klasse.“

Die Monatsstarke an den vier „Family Fitness“-Standorten liegen dreimal so hoch wie in den Billig-Studios. Seide: „Unseren Kunden sind Qualität und Service, den wir bieten, das Geld wert. Sie wissen, was sie bei Prävention, Rehabilita-

tion, Ernährung und Wellness bei uns haben. Das Problem ist aber: Neue Kunden sind kaum noch zu gewinnen. Die gucken meist nur auf den Preis der Discount-Studios.“

Die Folgen seien für die Branche dramatisch: „Es gibt häufig Insolvenzen. In Bochum gibt es inzwischen nur noch zwei konventionelle Fitnessklubs: die Oase und uns.“

Trotz der bisher bestehenden rund zehn größeren und mehreren kleineren Studios sehen Anbieter auf dem Fitness-Markt in Bochum offenbar Potenzial. Wie es heißt, hat sich neben FitX auch McFit einen Standort in der Innenstadt gesichert. Das neueste Studio der Kette soll an der Alleestraße entstehen und noch im ersten Quartal dieses Jahres eröffnet werden.

Arbeitsgericht klärt viele Fälle per Vergleich

2602 Klagen gingen im Vorjahr ein

Das Bochumer Arbeitsgericht hat zuletzt immer mehr betriebsverfassungsrechtliche Streitigkeiten bearbeiten müssen, meist sind dies Konflikte zwischen dem Arbeitgeber und Betriebsrat. Im vergangenen Jahr hat sich die Anzahl mit 89 Fällen im Vergleich zum Jahr 2012 fast verdoppelt. Das erklärte Gerichtsdirektor Christian Vollrath beim Neujahrsempfang des Gerichts und der ehrenamtlichen Richter im Haus der Kreishandwerkerschaft.

Insgesamt gingen im Vorjahr 2602 Klagen in dem Gericht ein, das außer für Bochum auch für Witten zuständig ist - eine Reduzierung gegenüber dem Vorjahr um rund 1,7 Prozent. Für die vier Richter bedeutete dies eine durchschnittliche Prokopfbelastung von etwa 650 jährlich bzw. 54 monatlich neu zu bearbeitenden Fällen. Gleichzeitig haben sie insgesamt 2589 Verfahren erledigt. Davon endeten nur 7,3 Prozent durch ein Urteil, die Mehrheit (61 %) konnte durch einen Vergleich beendet werden. Vor vier Jahren lag die Quote noch bei gut 15 Prozent und die Vergleichsquote bei knapp 48.

Beim Empfang erhielt die ehrenamtlichen Richterinnen Brigitte Bablich-Zimniok aus Bochum für ihre 30-jährige Dienstzeit die Ehrennadel in Silber des Landes NRW.

Tierpark bekommt 13 Kois und hat nun 147 Fischarten

Kaum ist die Neujahrsvorfeier vorbei, freut sich der Tierpark über eine neue Tierart. 13 neue Koi-Karpfen sind in der vergangenen Woche in den großen Teich der Flamingo Anlage eingezogen. Dank einer Spende von Anke und Christian Koch nun 147 Fischarten im Tierpark Bochum. Die Kois sind etwa fünf Jahre alt und bei einer Körperlänge von etwa 30 Zentimetern gut zu beobachten. Die bunten Karpfen können bis zu 60 Jahren alt werden und dabei bis zu 5 kg auf die Waage bringen. Koi-Karpfen sind gesellige Fische und werden daher in Schwärmen gehalten, die Gruppengröße ist dabei abhängig von der Größe des Teichs.

Der Tierpfleger und begeisterte Aquarianer Christoph Schulze freut sich gleich doppelt: „Die schönen Tiere sind passend zum erfolgreichen Abschluss meiner Zootierpflegerausbildung im Tierpark eingetroffen. Das ist doch ein gutes Zeichen!“ Neben Schulze darf sich im Tierpark auch Tobias Seidel als frischgebackener Zootierpfleger bezeichnen.

Eis auf der See: Bochumer Stahlwerk könnte Engpass beheben

Weil ein Frachter in der Ostsee festsetzt, muss sich Outokumpu überlegen, wo das Vormaterial für seine Walzwerke herkommt

Von Michael Weeke

Für das finnische Stahlunternehmen Outokumpu ist es eine äußerst ärgerliche Meldung: Der 82 Meter lange 2900-Tonnen-Frachter „Maasborg“ sitzt in der Ostsee fest. An Bord befinden sich nach WAZ-Informationen 5500 Tonnen Edelstahl-Vormaterial für die Weiterverarbeitung in deutschen Walzwerken.

Vom Stahlwerk im finnischen Tornio, das künftig - wenn die Bochumer Schmelze Ende 2014 tatsächlich schließen muss - auch die Versorgung der deutschen Walzwerke sichern soll, hätte das Material eigentlich in dieser Kalenderwoche geliefert werden sollen. Doch daraus wird nicht. Der Kapitän der Maasborg kabelte in brenzlicher Lage. Nachdem das Schiff die Hafenanlage am 25. Januar verlassen hatte, er-

laubten starke südwestliche Winde, Eis und Wellen nur eine Geschwindigkeit von 1,5 Knoten. Vor einigen Tagen informierte der Kapitän Reederei und Outokumpu darüber, dass an eine Weiterfahrt durch den für sein Eis bekannten Bottnischen Meerbusen zwischen Finnland und Schweden nicht zu denken sei. Er habe an einer geschützten Stelle Anker werfen lassen. Die Mannschaft müsse Eis hacken.

Für die deutschen Outokumpu-Werke droht ein Engpass. Der WAZ liegen Informationen vor, dass aufgrund dieser Lieferverzögerung die Walzwerke in Krefeld nicht mehr genug Vormaterial bekommen. Es liefen momentan Verhandlungen, ob etwa Bochum einspringen könne, um Vormaterial zu liefern. Sven van Zoest, Outokumpu-Sprecher für Deutschland, bestätigt, „dass ein

Schiff mit Vormaterial für die Outokumpu-Produktion in Deutschland aktuell auf Grund des schlechten Wetters in der Ostsee außerplanmäßig vor Anker gegangen ist. Eine substantielle Beeinträchtigung unserer Lieferfähigkeit gegenüber unseren Kunden erwarten wir momentan nicht.“

Als die IG Metall vor Ort von diesen Auswirkungen erfuhr, reagierte sie verärgert. Die erste Bevollmächtigte der Bochumer IG Metall, Eva Kerkemeier, erinnert sich: „Uns haben die Finnen damals gesagt, sie brauchten Bochum nicht, könnten alles mit ihrem Stahlwerk in Tornio abdecken.“ Die jetzige Situation zeige doch ganz klar, wie wichtig ein Stahlwerk vor Ort für eine gesicherte und reibungslose Produktion und damit auch die Lieferung für die Kunden sei.



Rauchen sollen die Schornsteine in Bochumer nur noch bis Ende 2014. Die IG Metall sagt, der aktuelle Engpass zeige, wie wichtig das hiesige Stahlwerk ist. FOTO: S. AREND

Opel ist Thema der Montagsdemo

Debattiert werden soll heute im Rahmen der Montagsdemonstration (18 Uhr, Husemanplatz) über die Ratsversammlung am vergangenen Donnerstag, in der es um die Gründung der „Bochum Perspektive 2022“ ging. Nach Ansicht von Beobachtern aus den Reihen der Montagsdemo-Teilnehmern, wird bei der fälligen Altlastensanierung der Opel-Grundstücke „das Verursacherprinzip mit Füßen getreten“. Es denke denkt niemand in der Kommunalverwaltung daran, „dass Opel für die Eröffnung des Werk I 1961 erhebliche Fördergelder bezogen hat und bis heute keine oder nur eine sehr geringe Gewerbesteuer zahlt“.